

| Bündnisaufruf | Erklärung des Ko-Kreises 11.3.22 | Antrag AG Globk 11.3.22 |
|---|---|---|
| <p>Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg der russischen Führung im Herzen Europas wird immer brutaler. Sie droht mit Atomwaffen. Das Leiden der Menschen in der Ukraine wird immer dramatischer. Wir fühlen mit ihnen und stehen an ihrer Seite. Wir halten unsere Türen offen für jede*n, der*die aus Kriegen entkommen kann – unabhängig von Hautfarbe, Staatsangehörigkeit und Identität und ohne rassistische Zurückweisung. Solidarität mit den Ukrainer*innen ist das Gebot der Stunde – und diese tragen wir am Sonntag, den 13. März, im ganzen Land auf die Straße.</p> <p>Unsere Solidarität gilt auch den Menschen, die in Moskau, Sankt Petersburg und so vielen anderen Städten Russlands ihre Stimme gegen den Krieg erheben. Wir sind tief beeindruckt von ihrer Kraft und ihrem Mut. Gemeinsam mit ihnen streiten wir dafür, dass Putin sofort alle Angriffe einstellt, sich aus der Ukraine zurückzieht und deren territoriale Integrität wiederherstellt. Unser Ziel sind Friedensverhandlungen, die in einem atomwaffenfreien Europa gemeinsamer Sicherheit, des Friedens und</p> | <p>Attac Deutschland: Für eine Politik des Friedens</p> <p>Angesichts der andauernden Kriegshandlungen in der Ukraine fordert Attac Deutschland weiterhin einen sofortigen Waffenstillstand und Verhandlungen zur Wiederherstellung geordneter Lebensbedingungen der Bevölkerung. Die russische Führung muss umgehend mit dem Rückzug ihrer Truppen vom Territorium der Ukraine beginnen. Ihre militärische Invasion ist ein eklatanter Bruch des Völkerrechts, der durch nichts, auch nicht durch die Konfrontationspolitik der NATO und der USA, zu rechtfertigen ist.</p> <p>Erfreulich ist, dass sich ein großer Teil der zivilgesellschaftlichen Kräfte in Deutschland, in Europa und weltweit zusammenfindet, um gemeinsam mit Aktionen und Demonstrationen ein Zeichen für ein Ende des Krieges und eine friedliche Welt zu setzen. Attac ist Teil dieser Bewegung; unsere Solidarität gilt außerdem allen zivilgesellschaftlichen, emanzipatorischen Kräften auf beiden Seiten des Krieges, die sich für ein Ende des Krieges einsetzen.</p> <p>Erfreulich ist auch die große Welle der Hilfsbereitschaft, die Flüchtenden aus der Ukraine entgegengebracht wird. Attac verurteilt allerdings, dass in der</p> | <p>Der Ukraine-Krieg – wie ist er zu beenden? (AG Globalisierung und Krieg)</p> <p>Die kriegerische Intervention Russlands gegen die Ukraine tötet nicht nur viele Menschen in den Kampfgebieten, sondern ist auch ein weiterer Schritt in einen neuen Kalten Krieg, die Spaltung Europas und die dauerhafte, immer massivere militärische Konfrontation -zwischen NATO einerseits und Russland/China andererseits. China ist hier zu erwähnen, da aktuell mit dem militärischen Aufbau des AUKUS-Bündnis, ausgerüstet mit atomar betriebenen U-Booten, auch in Fernost gegenüber der Volksrepublik eine hochgerüstete Allianz konstruiert wird. Die Gefahr eines neuen Weltkriegs ist präsent.</p> <p>Die russische Ukraine-Intervention hat die Büchse der Pandora - des Verderbens für die Menschheit - noch ein Stück weiter geöffnet. Sie ist Teil einer Serie von völkerrechtswidrigen Kriegen, seit 1999, dem NATO-Krieg gegen Jugoslawien; gefolgt von der Besetzung Afghanistans 2001, dem Krieg gegen Irak 2003, dann weiter gegen Libyen und Syrien. All diese von NATO-Mächten -</p> |

der Abrüstung unter Einschluss von Ukraine und Russland münden.

Nicht der Breite der russischen Bevölkerung, sondern der politischen und wirtschaftlichen Führungsriege gilt unsere Forderung, dem Krieg den Geldhahn zuzudrehen. **Wir befürworten scharfe wirtschaftliche Sanktionen**, die gezielt darauf ausgerichtet sind, die Kanäle zur Finanzierung des Krieges zu kappen.

Die gegenwärtige Krise zeigt, wie dringend wir uns aus der Abhängigkeit von fossilen Energieimporten befreien müssen, die wir vor allem aus Autokratien beziehen. Wir müssen möglichst schnell raus aus Kohle, Öl und Gas. Mit einem massiven Investitionsprogramm müssen wir in einer ganz neuen Geschwindigkeit als bisher rein in Energieeffizienz, Energiesparen, **Erneuerbare Energien** und eine Verkehrswende. Für den Frieden, das Weltklima und Millionen neue gute Jobs!

Wir bekennen uns zum Ziel gemeinsamer Sicherheit und fordern eine **aktive Friedenspolitik**. Wir benötigen mehr Geld für eine sozial-ökologische Transformation und einen leistungsfähigen Sozialstaat. Zudem müssen weit mehr Mittel als bisher für

Flüchtlingspolitik dabei doppelte Standards angelegt werden. Dies beginnt bei der **Ungleichbehandlung** von People of Colour, die aus der Ukraine flüchten, und betrifft ebenso Menschen, die aus Syrien, Afghanistan oder aus anderen Konfliktregionen fliehen: Alle, die vor Krieg und Vertreibung fliehen, müssen unabhängig von ihrer Hautfarbe und Herkunft aufgenommen, ebenso muss Deserteuren*innen Asyl gewährt werden. Weder dürfen bei der Aufnahmepraxis rassistische Maßstäbe angesetzt werden, noch darf es zu rassistischen **Übergriffen** auf Russ*innen und Menschen russischer Herkunft kommen, die in Deutschland leben.

Die zum Teil hastigen und reflexartigen Reaktionen von Politik und Medien auf diesen Krieg geben dagegen Anlass zur Sorge. Die **Stimmen**, die darauf drängen, friedliche Möglichkeiten zur Beilegung des Konflikts auszuloten, bekommen medial wenig Raum in einer Stimmung, in der nach Aufrüstung verlangt und fast nebenbei über den Haufen geworfen wird, was eigentlich längst Konsens war, wie die Abschaffung der Wehrpflicht oder der Atomausstieg. Dies gleicht einer **inneren Mobilmachung**, mit der medial die Kriegsbereitschaft auch der deutschen Bevölkerung angefacht wird. Wir brauchen deutlicher vernehmbare Stimmen, die sich für eine Politik des Friedens

insbesondere den USA - geführten Angriffskriege haben keine Wirtschaftssanktionen ausgelöst. **Diese Doppelmoral lehnen wir ab.**

Die **Spirale der Gewalt** muß jetzt beendet werden! Entscheidend sind jetzt Initiativen, die so schnell wie möglich zum Ende des Krieges führen. Maßnahmen, die zur Eskalation beitragen, auf Sieg oder gar Rache setzen, sind keine Friedenspolitik.

Unsere Forderungen an die verantwortlichen Regierungen, explizit auch an die deutsche Bundesregierung, lauten:

- Sofortiger **Waffenstillstand** in der Ukraine; **Stopp aller Waffenlieferungen** in die Konfliktregion
- **Umsetzung von Minsk II**; Friedensverhandlungen mit dem Ziel, gleiche Sicherheit für alle Konfliktparteien zu garantieren
- **Rückzug aller russischen Truppen aus den besetzten ukrainischen Gebieten**; **Interessenausgleich bezüglich der Zugehörigkeit der Krim**
- **Verzicht auf weitere NATO-Osterweiterung**; Verzicht auf

Krisenprävention, zivile Konfliktbearbeitung und den Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung stehen. Eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben Deutschlands um **100 Milliarden Euro** sehen wir **sehr kritisch**. Dem Kauf neuer Flugzeuge zum Einsatz von Atombomben stellen wir uns entgegen. Die Erhöhung der Rüstungsausgaben auf **2 Prozent** des Bruttoinlandsproduktes lehnen wir ab.

Wir treten ein für ein Europa des Friedens, der Solidarität und der Abrüstung. Dafür gehen wir am Sonntag, den 13. März, ab 12 Uhr mit Hunderttausenden auf die Straßen. Sei dabei! Sag deinen Freund*innen, Bekannten und Arbeitskolleg*innen Bescheid! In Solidarität miteinander halten wir die Corona-Hygieneregeln ein und bitten geimpft, getestet und mit Maske an der Kundgebung teilzunehmen.

einsetzen; Attac bemüht sich, eine dieser Stimmen zu sein.

Die Wiederherstellung und Sicherung eines stabilen Friedens in Europa erfordern Verhandlungen, die sowohl den **Sicherheitsinteressen aller Beteiligten** Rechnung tragen als auch dem Recht, selbst zu entscheiden, in welche politische Richtung sich ihre Gesellschaften verändern wollen. Die Rückkehr zu den **Gesprächen im Minsk II-Format**, der **Verzicht auf eine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine** und der gegenseitige **Verzicht auf Offensivwaffen** an den Grenzen von Nachbarländern zu stationieren, die sich dadurch bedroht fühlen, könnten den Weg zu einer erfolgreichen **Verhandlungslösung** markieren, der in einen Verhandlungsprozess für eine neue **europäische Sicherheitsarchitektur** mündet.

Attac lehnt den massiven **Aufrüstungsschub** der Bundesregierung ab, insbesondere den 100-Milliarden-Sonderfonds für die Bundeswehr. Mit dem jetzt geplanten Sondervermögen, das im Grundgesetz festgeschrieben werden soll, droht auch, dass die zusätzlichen Ausgaben für das Militär spätestens in der nächsten Legislaturperiode durch Kürzungen in anderen Ressorts wieder eingespart werden müssen. Deshalb muss dieses Vorhaben verhindert werden. Rüstungsausgaben würden so auf Kosten von Sozial- oder

Stationierung von externen NATO-Truppen in den bereits integrierten Staaten (Baltikum, Polen, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Kroatien, Albanien) sowie Kosovo

- Massive Abrüstung in Europa, im Rahmen der OSZE zu verhandeln und zu überwachen; **Stopp des 100 Milliarden- Rüstungsprogramms der Bundesregierung**
- **Beitritt aller Konfliktparteien zum Atomwaffen-Verbotsvertrag**

Dann wäre Raum für ein angemessenes Verständnis von Sicherheit, nämlich die **Kooperation gegen die fortschreitende Zerstörung der natürlichen Grundlagen für das menschliche Leben auf diesem Planeten: die Klimaveränderungen mit zunehmend katastrophalen Folgen**. Panzer und Kampfflugzeuge helfen dafür in keiner Weise, sondern wirken massiv verstärkend auf diese destruktiven Prozesse.

Um Willy Brandt zu zitieren: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“

Bildungsausgaben oder dringend benötigter Mitteln für Klimaschutz gehen. Aufrüstung ist keine friedenschaffende oder -erhaltende Maßnahme; dauerhaften Frieden schafft die Beseitigung von Konfliktursachen wie Klimawandel und soziale Ungleichheit innerhalb und zwischen Gesellschaften. Eine **sozial-ökologische Transformation**, zu der auch der schnellstmögliche Ausstieg aus fossilen Energien gehört, ist ein wichtiger Baustein für eine friedlichere Welt, und es braucht finanzielle Mittel, um sie zu finanzieren, die in Aufrüstung verschwendet werden.

Der Krieg in der Ukraine birgt die Gefahr eines globalen militärischen Konflikts zwischen **Nuklearmächten**. Attac lehnt deshalb **kriegseskalierende Maßnahmen wie Waffenlieferungen an die Ukraine ab**. **Sanktionen sind ein wichtiges Werkzeug** zur Beendigung des Krieges, doch müssen sie zwingend daraufhin überprüft werden, ob sie die verantwortlichen Personen und Institutionen treffen, oder ob sie stattdessen die russische Zivilgesellschaft oder gar den russischen Widerstand gegen den Krieg schwächen.

Ein wirksames Mittel ist es, dem Krieg den Geldhahn abzdrehen. Jahrelang hat die russische **Oligarchie** mit Putin Hand in Hand gearbeitet: Sie wurde zu einer zentralen Stütze seines Herrschaftssystems. Ein wirksames Mittel gegen die Anhäufung

| | | |
|--|---|--|
| | <p>riesiger Vermögen, mit denen autoritäre Regime aufrechterhalten und Kriege finanziert werden, ist es, den wirtschaftlich Mächtigen den Geldhahn zuzudrehen, Steuerschlupflöcher und Schattenfinanzplätze zu schließen und Steuervermeidung einen Riegel vorzuschieben.</p> | |
|--|---|--|

| | Erklärung des Ko-Kreises 11.3.22 | Antrag AG Globk 11.3.22 |
|--------------------|--|---|
| Gemeinsamkeiten | <p>Völkerrechtswidrig für Verhandlungen mit Ziel Abrüstung, Abzug, Neutralität Nein zu Aufrüstung Nein zu Waffenlieferungen Nein zu Ukraine in NATO SoZ-ök Umbau</p> | |
| Verantwortlichkeit | <p>eklatanter Bruch des Völkerrechts, der durch nichts, auch nicht durch die Konfrontationspolitik der NATO und der USA, zu rechtfertigen ist.</p> | <p>Sie ist Teil einer Serie von völkerrechtswidrigen Kriegen, seit 1999, dem NATO-Krieg gegen</p> |
| Sanktionen | <p>Sanktionen sind ein wichtiges Werkzeug zur Beendigung des Krieges, doch müssen sie zwingend daraufhin überprüft werden, ob sie die verantwortlichen Personen und Institutionen treffen, oder ob sie stattdessen die russische Zivilgesellschaft oder gar den russischen Widerstand gegen den Krieg schwächen.</p> | <p>Diese Doppelmoral lehnen wir ab.</p> |
| Weitere Aspekte | <p>Flüchtende Übergriffe in D Kriegsstimmung</p> | <p>Atomwaffen-Verbotsvertrag Krim</p> |

